

Mit erst 20 Jahren der neue Star und Torjäger im Trikot des TSV Battenberg:

Ralf Wenzel – ein Talent tritt aus dem Schatten

Battenberg (py). Nach einem wie ihm müßten sich die Talentsucher der Fußballergilde eigentlich alle fünf Finger lecken. 20 Jahre jung, perfekt am Ball und so treffsicher wie kein Zweiter in der Landesliga Mitte. Doch höherklassige Vereine haben

SPORTLER

im
Blickpunkt

(noch) nicht vorgesprochen bei Ralf Wenzel, und der wischt alle Spekulationen zu diesem Thema sofort vom Tisch: „Das ist mir im Moment vollkommen egal. Für mich zählt in dieser Saison nur, daß ich von Verletzungen verschont bleibe und wir den Aufstieg schaffen. Über alles andere können wir hinterher reden.“

Ralf Wenzel ist der neue Star im Trikot des TSV Battenberg. Das schnauzbärtige Kraftpaket ist drauf und dran, seine Mannschaft zurück in die Oberliga zu führen. Mit 21 Treffern hat er die „Bären“ an die Tabellenspitze der Landesliga geschossen, dorthin, wo sie nach seinem Wunsch und Willen auch am Ende der Saison stehen sollen.

Parallelen drängen sich auf zum Jahr 1984. Dem TSV Battenberg gelingt als erstem Fußballverein des Landkreises Waldeck-Frankenberg der Aufstieg in die höchste deutsche Amateurliga. Ein Mann hat maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg: Michael Arnold schießt die Bergstädter mit 40 Toren fast allein in die Oberliga.

Ralf Wenzel kickte damals noch in der Jugend, und vielleicht hat er sich seinerzeit jenen Michael Arnold zum Vorbild genommen, in dessen Fußstapfen er jetzt treten und dessen Ligarekord von 40 Saisontoren in den 13 verbleibenden Spielen er noch auslöschen kann. Es spricht für den Mannschaftsgeist des 83 Kilogramm schweren



Typisch Ralf Wenzel: Den Ball eng am Fuß, wird der Jungstar im Trikot des TSV Battenberg gleich von mehreren Gegenspielern bedrängt. Das hindert ihn jedoch nicht daran, reihenweise Tore zu schießen. (Foto: py)

und 183 Zentimeter großen Stürmers, daß er daran aber keinen Gedanken verschwendet: „Mir ist es egal, wer die Tore schießt. Hauptsache wir steigen auf!“

In der vergangenen Spielzeit war Wenzel, den sie im Entenpark „Bempie“ nennen, noch einer von vielen in der Battenberger Oberliga-Mannschaft. Als der Startschuß für die neue Serie fiel, explodierte Wenzels Leistung förmlich, er trat aus dem Schatten seiner Kameraden wie Michael oder Eckhard Arnold.

Seine Stärken liegen eindeutig im technischen Bereich. Es ist schon eine Augenweide, wenn er aus dem offensiven Mittelfeld nach vorn stößt und den Ball geschickt absichert. Da er beidfüßig schießen kann, ist er von seinen Gegenspielern nur schwer auszurechnen. „Ich bin von jeglicher Abwehrarbeit befreit und kann somit meine Stärke in der Offensive ausspielen. Außerdem habe ich den Mut, aus allen Lagen zu schießen. Ich glaube, dies zeichnet mich gegenüber den anderen Landesligastürmern aus“, sagt er.

Für Wenzel ist seine sprunghafte Entwicklung aber auch ein Ergebnis des uneigennütigen Spiels seiner Mitspieler: „Ich profitiere von meinen Nebenleuten Volker Born und Michael Arnold. Volker füttert mich mit maßgerechten Vorlagen, und Michael schafft durch seine Beweglichkeit für mich die notwendigen Freiräume.“

Ohne Spieler wie Born oder Arnold, mit denen sich Wenzel blind versteht, wäre er vielleicht nicht so rasch nach oben gekommen. Doch der Jungfußballer, der vor sechs Jahren von der JSG Laisa/Berghofen/Frohnhausen zum TSV stieß, bringt alle Anlagen mit, ein ganz Großer zumindest im Amateurfußball zu werden.

Das sieht auch Eckhard Arnold, Libero des Landesligisten und Abteilungsleiter Fußball beim TSV, so. Wenzel habe in den vergangenen zwei Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht, sagt er, und besitze außerdem den Vorteil, daß er bereits in der Oberliga gespielt habe. „Wenzel läßt für die Zukunft viel erhoffen“, meint Arnold – um nachdenklich anzufügen: „Es fragt sich nur, für wen.“